

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Dr. H. G. ...
Redaktion: ...
Druck: ...

Druck u. Verlag: ...
Postfach 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Landesverwaltungsamtes Dresden und des Schiedsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abonnementpreise: ...
Einzelhefte: ...
Anzeigenpreise: ...

Präsident der französischen Kriegsteilnehmer erklärt:

Es ist Zeit, die Friedensbrücke zu schlagen

Henry Pichot auf dem Hamburger Weltkongreß

Hamburg, 27. Juli.

Henry Pichot, der Präsident der „Union Fédérale“ der französischen Kriegsteilnehmer, der zum Weltkongreß für Freiheit und Erholung in Hamburg eingetroffen ist, äußerte sich vor einem deutschen Journalisten über die deutsch-französische Verständigung folgendermaßen: Nicht nur wir Kriegsteilnehmer sehnen Frieden zwischen Frankreich und Deutschland herbei, sondern das ganze Volk. Als ich den Führer Adolf Hitler vor zwei Jahren besuchte, sagte er mir sehr richtig: „Die Zeit ist vorüber, in der Krieg einen Sinn hätte.“ Mein letztes Wort kann daher nur sein: „Es ist jetzt Zeit, die Brücken über den Rhein zu schlagen. Und ich bin tief und innerlich froh gewesen, daß 110 deutsche Kameraden auf dem Friedhof von Douaumont mit mir als Kameraden das Friedensgelöbniß besiegelt haben.“

Ueber Sinn und Aufgaben der „Union Fédérale“ führte Pichot ferner etwa folgendes aus:

„Die „Union Fédérale“ umfaßt heute etwa eine Million Mitglieder. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, für die Witwen und Waisen des Krieges zu sorgen und um einen neuen Geist bemüht zu sein. In allen Departements, auch in den Kolonien sowie im Auslande, sind die Mitglieder der Föderation verteilt. Unter uns allen herrscht der Geist der Freundschaft, der zwischen denen herrscht, die den Krieg erlebt haben und unter seinen Wunden litten. Seit zehn Jahren bemühen wir uns, als eine soziale Weltbewegung aller Kriegsteilnehmer, auch derjenigen, die nicht verwundet worden sind. Wir dürfen heute sagen, daß alle Wege, die in den letzten Jahren herausgefunden sind, das Weisheit der Union Fédérale tragen. Wir erheben immer wieder eine Forderung der sozialen Verhältnisse für jeden einzelnen unserer Volksgenossen.“

Es ist unser absoletter Wille, uns in keiner Weise in die Politik hineinzumischen, ebensowenig auch in die Wahlereignisse, die in unserem Lande stattfinden. Vom politischen Standpunkt aus muß jeder tun und lassen was er will, nur bildet die Union gewissermaßen einen Herdfeuer, an dem er friedlich sitzen kann und in dem er zum geistigen Meinungsaustausch mit seinen Freunden zusammentrifft.“

Unsere Forderung geht dahin, den Frieden innerhalb unseres Landes zu sichern, jede Art von Bürgerkrieg zu verhindern und alles unter den Gesichtspunkt der sozialen Disziplin zu stellen. Das Wohl des Vaterlandes soll an alle Fälle vor dem eines jeden einzelnen stehen.

Immerhin sind wir uns darüber klar, daß die Welt erst und Europa in einem Stadium der Evolution begriffen ist. Deshalb wollen wir, daß unser Vaterland ein gerechtes Land sei. Die Frontgeneration ist die jüngste der alten Generation, und aus der jungen Generation treten täglich neue Scharen zu uns.

Wie ich bereits sagte, können wir für die junge Generation, die heranwächst; und als Beweis dafür, daß wir sie gefunden haben, markieren jetzt 100 Mitglieder der „Union Fédérale“ hier in Hamburg in dem großen Saal mit.

Es ist selbstverständlich, daß wir als Kriegsteilnehmer für den Frieden alles tun, was wir tun können. Nur im Zustande des Friedens vermögen wir die Wohlfahrt und Fortschritt der Völker zu entwickeln. Der friedliche Geist jedoch kehrt keineswegs im Gegensatz zu dem Gefühl für Pflicht gegenüber Volk und Vaterland. Jeder von uns ist bereit, den Boden seiner Heimat, die Freiheit der Republik zu verteidigen. Aber dies sind für uns Selbstverständlichkeiten, aber die wir nicht jeden Tag zu sprechen brauchen.

England kommt Italiens Forderungen nach

Die britische Garantie für die Türkei, Griechenland und Jugoslawien beendet

London, 27. Juli.

Der diplomatische Korrespondent der „Sunday Times“ berichtet, daß die britische Garantie für die Türkei, Griechenland und Jugoslawien am Montag zu beenden aufgehört hat und daß Eden eine entsprechende Erklärung am Montag im Unterhaus abgegeben werde.

Damit wäre das wesentlichste Hindernis für die Teilnahme Italiens an einer Konferenz der ehemaligen fünf Vorkriegsmächte gefallen. England hat, was besonders bemerkenswert ist, sich selbst entschlossen, den Weg hierzu freizugeben, ohne die Initiative der anderen Vertragspartner abzuwarten. Es darf dies als Beweis gewertet werden, wieviel England daran liegt, die Konferenz schnellstens in die Wege zu leiten. Die Abmachungen Englands mit der Türkei, Griechenland und Jugoslawien waren in der Zeit des Mittelmeer-Konfliktes mit Italien als gegenseitige Schutzmaßnahme getroffen worden, die sich für den Fall einer kriegerischen Situation gegen Italien richtete. Die Friedensatmosphäre im Mittelmeer dürfte nunmehr wieder völlig hergestellt sein.

Beweis der Freundschaft

Die römische Presse zur Umwandlung der deutschen Botschaft in Addis Abeba

Rom, 27. Juli.

Der Errichtung eines deutschen Generalkonsulats an Stelle der aufgehobenen Gesandtschaft in Addis Abeba widmen die römischen Blätter auf erster Seite eingehende Kommentare.

„Messaggero“ betont, daß Deutschland die erste Großmacht sei, die durch Italien in Addis Abeba vollzogene Aufgabe anerkennt. Die deutsche Regierung habe es vorgezogen, das italienische Imperium ohne Verzögerung in geeigneter, das italienische Imperium und diplomatisch weitgehendster regulärer und feierlicher und vom diplomatischen Gesichtspunkt aus in der korrektesten Form anzuerkennen. Und es gelte dabei: Doppelt gibt, wer schnell gibt. Es sei vorauszusetzen, daß das Vorgehen Deutschlands seinen Einfluß auf andere Staaten ausüben werde. Wenn die anderen Staaten die aktive Mitarbeit Italiens an den internationalen Fragen wünschen, so möchten sie früher oder später sich entscheiden, ebenso wie Deutschland zu handeln.

Auch „Popolo di Roma“ anerkennt die freundschaftliche Geste der deutschen Regierung, die als neuer Ring in der Reihe der deutsch-italienischen Freundschaft für Italien in ihrem vollen Wert gewürdigt werde. Dieser Schritt sei ein Beweis für die gesunde Realpolitik, die ein freundschaftliches Kennzeichen der Politik des neuen Deutschlands sei.

Die Regierung des Reiches habe Europa den kürzesten und klarsten Weg gezeigt, der hinausführe aus der trübsamen Sackgasse der nutzlosen Formeln der Prozedur, hinter denen sich nur mühsam ein unversöhnlicher Haß gegen Italien verberge.

Ebenso erklärt „Voce d'Italia“, dieser Beschluß der deutschen Regierung stelle einen neuen Beweis für die verständnisvolle, kluge Realpolitik der Reichsregierung dar und werde als Beweis der Freundschaft für Italien von der italienischen Nation gewürdigt und gewertet.

Militärgruppe lehnt Azanas Angebot ab

„Arbeit und Brot“ - die Parole der Nationalisten

Lissabon, 27. Juli.

Am Sonntagmorgen sprach General Duque de Alva über den Sender Sevilla und ging dabei auf das Angebot Azanas an General Rola, um ein weiteres Blutvergießen zu verhindern, die Regierung umzubilden, ein. Er erklärte, es sei unglücklich, daß Azana so wenig Gewicht besäße. Azana solle nicht glauben, daß die Nationalisten zurückkämen. „Glaubt Azana“, so sagte Duque de Alva wörtlich, „daß man einen General kaufen kann? Ich rate den örtlichen Behörden, sich dem Militär zu ergeben und keine Terrorakte zu begehen, die wir streng bestrafen werden.“

Duque de Alva wandte sich sodann an die Arbeiterklasse und verkündete: „Wer arbeitslos ist und dank der durch den Marxismus geschaffenen Lage im Elend lebt, braucht solange keine Rechte zu zahlen, bis er wieder Arbeit hat. Ich erwarte von den Hausbesitzern, daß sie dies Opfer bringen werden. Ihre Ungerechtigkeiten werden bestraft, wenn die Ruhe in Spanien wieder eingeführt ist, denn wir verschaffen allen Arbeit und Brot.“

Abschließend verlas General Duque de Alva mehrere geheime Schriftstücke der kommunistischen Partei von Sevilla, aus denen hervorging, daß die kommunistischen Abgeordneten in geheimer Zusammenkunft sich verbündeten.

Der Sender Cordoba teilt mit, daß am Sonntag mehrere Abteilungen nationalistischer Truppen in Cordoba ohne Widerstand eingezogen seien, und von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurden. Kurze Zeit darauf habe ein marxistischer Flieger Madrider Zeitungen über der Stadt abgeworfen mit

Großer deutscher Erfolg im Transozeanrennen

Auch der zweite und dritte Sieger deutsche Yachten

Cuxhaven, 27. Juli.

Die zweite der an der Transatlantikregatta beteiligten Yachten „Brema“ passierte am Montag früh um 8 Uhr 2 Minuten 25 Sekunden die Ziellinie bei Bremerhaff „Die I“, nachdem, wie wir bereits berichteten, auch der erste Sieger ein deutsches Schiff war.

Damit ist 2 1/4 Stunden nach dem Eintreffen der norwegischen Yacht „Roland von Bremen“ wiederum ein deutsches Schiff als zweites durchs Ziel gegangen. Auch das dritte Boot war ein deutsches, nämlich die Bremer Yacht „Mikant“, die um 8 Uhr 55 Minuten 25 Sekunden das Ziel erreichte.

Das Wundergeschütz und die Sowjets

Ein neuer Vorstoß der Kerillis

Paris, 27. Juli.

Der Abgeordnete de Kerillis kommt im „Echo de Paris“ auf die Angelegenheit der vom französischen Luftfahrtminister Cot angelegten an die Sowjets ausgelieferten Konstruktionspläne des Flugzeuggeschützes 23 zurück.

Er bringt ein als geheim gekennzeichnetes Schreiben des Stabs des französischen Luftheeres vom 2. April 1938 zum Abdruck, in dem unter Bezugnahme auf ein vorausgegangenes Schreiben des Luftattachés der französischen Botschaft in Moskau mitgeteilt wird, daß der Wunsch der Sowjetmilitärregierung, mit der Fabrik Hispano Suiça zwecks Ankaufs der Lizenz für den Bau der 20- und 25-Kilometer-Geschütze mit Beteiligung des Landes in Verbindung zu treten, zur Zeit leider nicht erfüllt werden könne, da die Materialprüfung noch nicht abgeschlossen und die erste Ausführung noch nicht vollkommen einwandfrei sei. Eine Abtretung der Lizenz wäre also verfrüht.

De Kerillis fragt: Wie hatte die Sowjetregierung überhaupt von dem Vorhandensein des Flugzeuggeschützes 23 Kenntnis erhalten, das noch nicht über das Stadium der Laboratoriumsversuche hinausgelangt war? Bei seiner ersten parlamentarischen Anfrage in dieser Angelegenheit hatte der Luftfahrtminister Cot geantwortet, daß es sich um die Entwicklung eines Schweizer Ingenieurs handele, die an sich frei sei; diese Auskunft ist nicht richtig, denn die Firma Hispano, die, wie sich aus dem angezogenen Schreiben ergibt, die Erbauerin des Geschützes ist, ist dem französischen Staat gegenüber gebunden und hatte nie das Recht gehabt, das Geschütz den Russen auszuliefern.

Eden rät Frankreich Neutralität

„Daily Telegraph“ behauptet, wenn vom französischen Kabinett am Sonntag beschlossen worden sei, dem spanischen Bürgerkrieg gegenüber neutral zu bleiben, so sei das nach einem Bericht aus Paris auf dem Rat des Außenministers Eden an Ministerpräsident Blum zurückzuführen.

der Meldung, daß Cordoba im Besitz der marxistischen Regierung sei.

Alle Sender der Nationalisten dementieren die Madrider Nachrichten, nach denen bei den Kämpfen am Freitag die rote Militärfortschritt gemacht habe. General Rola habe im Gegenteil die Roten vernichtend geschlagen, die sich eilig auf Madrid zurückgezogen hätten. Die nationalistischen Truppen besetzten ihre Stellungen in der Umgebung Madrids.

Auch die rote Miliz meldet Erfolge

Madrid, 27. Juli.

Die Kämpfe im Norden von Madrid dauern noch immer an, ohne daß bis jetzt die Entscheidungsschlacht stattgefunden hätte. Bei den die marxistische Regierung unterstützenden Truppen, der Miliz sowie der Polizei, haben sich infolge der eingelangten Rämpfe Ermüdungserscheinungen eingestellt. Infolge der geringen der marxistischen Regierung berichten, daß sie am Sonntagvormittag die Militärakademie in Saragossa unter Feuer genommen hätten; sie seien von feindlichen Luftabwehrgeschützen beschossen worden, hätten aber keine Verluste erlitten.

Die marxistische Regierung teilt ferner mit, daß Santander, Oron, San Sebastian und Bilbao völlig in ihrer Hand seien. Retri, Chicilla und Villarrobledo seien von marxistischer Miliz eingenommen worden. Wasserleitungen der Madrider Regierung hätten Palma Majorca bombardiert. Die spanische Luftfahrtschiff „Cape“ sei der Regierung neun dreimotorige Flugzeuge zur Verfügung gestellt.

Dresden und Umgebung

Eine Kompanie nimmt Abschied

Es war ein großer Abschied, den die 14. Panzer-Schwerer Kompanie vom Infanterie-Regiment 101 von Dresden nahm, um nach Belgien abzureisen. Denn ein solcher Abschied wird man wohl nie wieder im Völkchen so feierlich erleben können, als es heute im Völkchen war. ... Die Kompanie wurde von den Offizieren und Unteroffizieren der 14. Panzer-Schwerer Kompanie im Infanterie-Regiment 101 von Dresden abgeführt. ...

Erich-Salle-Denkmal der Landesbauernschaft geweiht

Beispiel. In der Nachbargemeinde Niederlischitz, in der am 29. Juli 1936 der Herrmann und Jungbauer Erich-Salle nach einer Bestrafung durch die Landesbauernschaft erschossen wurde, hat die Landesbauernschaft ein Denkmal geweiht. ... Das Denkmal ist ein Stein, das in der Mitte des Feldes steht. ...

Standarte 345, der Fahnen und der Kranzabornungen marschierten die Teilnehmer durch den Ort zum Friedhof. ... Die Fahnen wurden durch den Ortsgruppenleiter ...

Fachschulferien während der Olympischen Spiele

Um den vielfach geäußerten Wünschen von Studierenden und Lehrern der Fachschulen entgegenzukommen, hat sich der Reichserziehungsminister dahin geäußert, daß für die Zeit der Olympischen Spiele an den Fachschulen Ferien gehalten werden können. ...

Gruppenfahrten müssen angemeldet werden!

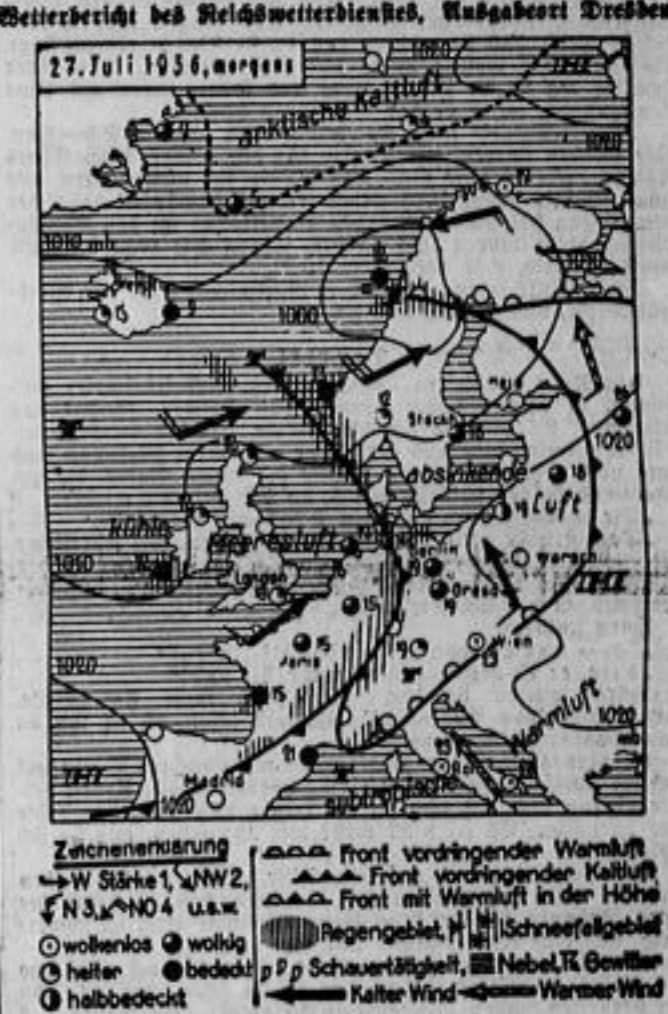
Die Reichsbahndirektion Berlin gibt bekannt: Zur alten Abwicklung des zu erwartenden sehr starken Olympia-Verkehrs auf den Berliner Hauptbahnhöfen ist es erforderlich, daß alle Gruppenfahrten wie Gesellschaftsfahrten, Schulfahrten und Jugendfahrten bei den Abgangsbahnhöfen rechtzeitig und zwar mindestens 48 Stunden vorher angemeldet werden. ...

Letzte Spornnachrichten

Die ersten Schweden in Berlin
Leutnant Thofelt mit dabei

Die ersten schwedischen Olympiafahrer trafen, herzlich begrüßt, am Sonntagmorgen auf dem Seidener Bahnhof ein. ... Der Leutnant Thofelt ist der Führer der ersten schwedischen Olympiafahrer. ...

Wetternachrichten vom 27. Juli



Wetterlage
Eine kalte Westwindfront ist als selbständiges Wettergebiet bis nach Polen gerückt und schon am Mittelland angekommen. ...

Stationen 1-8 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Stationen	Temperatur			Windrichtung	Windgeschw.	Wetter	Witterungscharakter	Niederschlag	Wasserstand
	7 Uhr	8 Uhr	8 Uhr						
Bremen	+19	+20	+19	SSO	2	1	1	1	1
Berlin	+16	+17	+16	SSO	1	1	1	1	1
Köln	+16	+17	+16	SSO	1	1	1	1	1
München	+15	+16	+15	SSO	1	1	1	1	1
Frankfurt	+15	+16	+15	SSO	1	1	1	1	1
Hamburg	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Stettin	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Warschau	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Prag	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Bratislava	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Wien	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Belgrad	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Sofia	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Bukarest	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Bucharest	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1

Ein unbekannter Brief Wagners

Unbekannte Briefe Richard Wagners aus dem Besitz der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin veröffentlicht Dr. Maria Becker im Augustheft von Vestlagen & Klammes Monatsheften. ...

Der Maler Halbert von Dobner

In Wien starb dieser Tage der Maler Professor Adalbert v. Dobner. Der Verstorbene war ein Schüler Eisenmengers und hat schon in jungen Jahren eine Berufung an die Düsseldorfer Akademie erhalten. ...

Neue Gäste eingetroffen

Am Sonntag sind wieder verschiedene ausländische Gäste ins Olympiodorf eingetrogen. ...

Spanische Kunstwerke werden ins Ausland verschoben

Die auf dem Internationalen Kunsthandlertag in Amsterdam bekannt wurde, werden in den westeuropäischen Kunstzentren seit den neuen Unruhen in Spanien in starkem Umfange hochwertige spanische Kunstwerke angeboten. ...

Wenn zwei dasselbe sehen...

In der Malstube des Malers Grewogt wurde emigriert. Der Meister ging langsam von einem Blick zum andern und prüfte ernst das Bild die Arbeiten seiner Schüler. ...

Ein unbekannter Brief Wagners

Unbekannte Briefe Richard Wagners aus dem Besitz der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin veröffentlicht Dr. Maria Becker im Augustheft von Vestlagen & Klammes Monatsheften. ...

Der Maler Halbert von Dobner

In Wien starb dieser Tage der Maler Professor Adalbert v. Dobner. Der Verstorbene war ein Schüler Eisenmengers und hat schon in jungen Jahren eine Berufung an die Düsseldorfer Akademie erhalten. ...

Neue Gäste eingetroffen

Am Sonntag sind wieder verschiedene ausländische Gäste ins Olympiodorf eingetrogen. ...

Spanische Kunstwerke werden ins Ausland verschoben

Die auf dem Internationalen Kunsthandlertag in Amsterdam bekannt wurde, werden in den westeuropäischen Kunstzentren seit den neuen Unruhen in Spanien in starkem Umfange hochwertige spanische Kunstwerke angeboten. ...

Stationen 1-8 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Gewitter, 8 Nebel oder Rauch, 9 Dunst, 10 Nebel über See, 11 Nebel über Land, 12 Nebel über Wasser, 13 Nebel über Land, 14 Nebel über Wasser, 15 Nebel über Land, 16 Nebel über Wasser, 17 Nebel über Land, 18 Nebel über Wasser, 19 Nebel über Land, 20 Nebel über Wasser, 21 Nebel über Land, 22 Nebel über Wasser, 23 Nebel über Land, 24 Nebel über Wasser, 25 Nebel über Land, 26 Nebel über Wasser, 27 Nebel über Land, 28 Nebel über Wasser, 29 Nebel über Land, 30 Nebel über Wasser.

Witterungscharakter für Dienstag

Station	7 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	Windrichtung	Windgeschw.	Wetter	Witterungscharakter	Niederschlag	Wasserstand
Bremen	+19	+20	+19	SSO	2	1	1	1	1
Berlin	+16	+17	+16	SSO	1	1	1	1	1
Köln	+16	+17	+16	SSO	1	1	1	1	1
München	+15	+16	+15	SSO	1	1	1	1	1
Frankfurt	+15	+16	+15	SSO	1	1	1	1	1
Hamburg	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Stettin	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Warschau	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Prag	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Bratislava	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Wien	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Belgrad	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Sofia	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Bukarest	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1
Bucharest	+14	+15	+14	SSO	1	1	1	1	1

Nicht ganz einheitlich

Berliner Börse vom 27. Juli

Die freundliche Grundstimmung, die den Effektenhandel in der vorigen Woche kennzeichnete, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Die Bankenkundschaft hatte wieder Kaufverbot an den Markt gelegt, ebenso war der berufsmäßige Börsenhandel mit neuen Aufschüben besetzt. Da das Angebot andererseits nach wie vor gering ist, ergaben sich auf Teilgebieten größere Kurssteigerungen. Im Vordergrund des Interesses standen wiederum Montanwerte, von denen Mansfelder mit einem Anfangsergebnis von 1,25%, Bergbauaktienwerte und Mannesmann mit einem solchen von je 1% die Führung hatten. Bemerkenswert fest lagen ferner Steinhilber Zink, wobei die schon früher erwähnten Bestrebungen zur Bildung eines internationalen Zinkmarktes anregend wirkten. Die Aktie gewann zum ersten Kurs 3%. Vermögensmäßig ruhig und bei Wertschwankungen eher etwas schwächer eröffneten Braunkohlenwerte, so Eintracht mit -1,25%, Ilse Genußaktie und Niederlaufher mit je -1%. In der chemischen Gruppe konnten J.B. Farben, die zum Sonnabendkurs eröffneten, bis auf 170,87% anziehen. Von Elektrowerten waren Siemens bei kleinen Umsätzen 1,5%, Lichtkraft 1% schwächer. Das in der vorigen Woche für Tarifwerte befundene Interesse hat erheblich nachgelassen, so daß eher geringe Einbußen überwiegen. Sehr ruhig lagen die Märkte der Kabel- und Draht-, sowie der Autoaktien. Am Markt der Maschinenwerte lebten Berliner Maschinen ihren Aktien erneut um 1,5% fort. Dagegen waren Orenstein heute abgelehnt und zunächst 0,87%, nach dem ersten Kurs aber nochmals im gleichen Ausmaß schwächer. Von Kunstseidewerten gewannen Akt., wohl in Zusammenhang mit der nach wie vor festen Haltung der Aktie an der Amsterdamer Börse, erneut 0,75%. Ledbetteres Interesse zeigte sich ferner für Zellstoff Wäldhof, die 0,75% höher einleiteten und im Verlauf der ersten Börsenversteigerung nochmals 1,25% gewannen. Schließlich waren auch Schiffahrtswerte, u. u. Dapag und Nordloyd je 0,25% fester.

Am Rentenmarkt herrschte nach wie vor Geschäftslage. Die Reichsaktienbankette wurde bei einem Anfangsumsatz von nur 10.000 RM mit unverändert 112,624 festgesetzt. Die Umschuldungsbankette notierte wie am Sonnabend 88,26%. Leicht gedrückt waren die variabel gehandelten Industrieobligationen.

Ausweis von Steuergutschriften und Gemeindeforderungen - Anleihe

Berlin, 27. Juli. Steuergutschriften. Häufigkeiten 1934 108,92, 1935 107,92, 1936 111,80, 1937 112,87, 1938 112,30. - Durchschnittssatz für Gruppe 1 109,50. - 4 %ige Gemeindeforderungen - Anleihe 87,87 bis 88,02.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. Es notierten: Deutsche Grammophon 45,75 bis 47,25, Karstadt 88,50 bis 90, Wig & Genert 118,87 bis 115,87, Scheidemandel 65,75 bis 67,25, Ufa-Film 87 bis 88,50, Burbach-Rail 78,87 bis 80,87, Wintershall 120,50 bis 121,50.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 27. Juli

Im Gegensatz zu Berlin trat die Mitteldeutsche Börse in die neue Woche in überwiegend fester Haltung ein, jedoch blieb das Geschäft, abgesehen von einigen Sonderwerten des Aktienmarktes, wieder ziemlich eng begrenzt. Etwas belebt waren bei Maschinen- und Metallindustriellen Württlinger Waggon und Hiltnerwerke je +2% sowie Rührberger Werke +1,5%. Das gleiche gilt bei Textilaktien von Iffzberger Bauhaus mit +4% (repariert), Rührger Lederbau mit +1,75% und bei Industriewerten Blauen mit +1%, wogegen Stöber 1% nachgab. Papierfabrikanten und ferrometallische Werte blieben vernachlässigt, hier kam es nur in Chromo-Rajort mit +1,25% und in Steingut Goldsch mit +1% zu Veränderungen. Chemiewerte wurden in Dresden mit +1,25% und in Gera mit +2,75% stärker beachtet. Unter Vieherzeugnisse schlossen kamen Kraftwerk Thüringen 4% höher, dagegen Thüringer Gas 1% niedriger zur Höhe. Weiter im Vordergrund blieben Brauereiwerte, die sich lediglich in Gortzau mit +1,5% nennenswert veränderten. Banken verkehrten bei kleinem Geschäft meist auf dem letzten Kurs, ausgenommen Sächsische Bank, die sich 1,25% erhob. Von Montanwerten bestanden Mansfeld weiter um 2% auf. Von sonstigen Werten stellten sich Reich Iron 8,75% höher und Dermatold 1% niedriger.

Devisenkurse

London, 27. Juli, 11.30 Uhr englische Zeit. Devisenkurse: New York 201 1/2, Paris 75,91, Berlin 18,47, Spanien 66,00, Montreal 50,17, Amsterdam 79,35, Italien 66,00, Genoa 15,44,76, Copenaghen 24,40, Stockholm 19,96, Oslo 19,90, Cinnaminfer 227, Wra 121,135, Budapest, Inoffiz. 27,00, Belgrad 216,50, Sofia 400, Rumänien 690, Athen 110,15, Konstantinopel 608, Wien 60,00, Buenos Aires, Offiz. 15,00, Inoffiz. 16,16, Rio de Janeiro, Offiz. 412, Inoffiz. 370, Montevideo 24,25, London auf London 1,100, Bombay auf London 1,000, Ceylon auf London 1,000, Brüssel auf London 2,410, Straßburg auf London 2,410.

Ankaufskurse der Reichsbank

(für ausländische Gold- und Silbermünzen)

Währung	1000 Stück im Wert	1000 Stück im Wert
Belgien	1000 Belgien	41,20
Canada	1000 Dollar	2,42
Frankreich	1000 Franc	64,50
Italien	1000 Lire	20,00
Japan	1000 Yen	12,15
Polen	1000 Zloty	27,00
Portugal	1000 Escudo	20,00
Spanien	1000 Peseta	16,66
Schweden	1000 Kronen	13,50
Schweiz	1000 Franken	46,00
USA	1000 Dollar	24,10

Arbeitsgemeinschaft des Elektro-Beleuchtungsgebietes

Nach Abschlus umfangreicher Vorarbeiten, die noch in letzter Zeit durch die Erweiterung des Wirtschaftsverbandes der deutschen Beleuchtungs-Industrie zum marktregulierenden Verband aller Zweige der Elektro-Beleuchtungs-Industrie gefördert wurden, fand kürzlich in Berlin die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft des Elektro-Beleuchtungsgebietes“ statt, an welcher bisher die folgenden Organisationen beteiligt sind: Wirtschaftsverband der Elektro-Beleuchtungs-Industrie, Berlin; Fachgruppe Elektro der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin; Fachgruppe 80 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin; Verband des Beleuchtungs- und Elektro-Einzelhandels Deutschlands e. V., Berlin. Verhandlungen, die eine Beteiligung der Installateurgruppen zum Ziele haben, sind im Gange.

Der Vertreter des Reichsverbandes der Mittel- und Großbetriebe des deutschen Einzelhandels und der Zwevereinigung der Warenhändler und Einzelhandelsbetriebe gab die Erklärung ab, daß die beiden Organisationen die Errichtung der Arbeitsgemeinschaft begrüßen, jedoch wegen des formalen Beitritts noch keinen diesbezüglichen Beschluß fassen könnten. Mit der Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft, die von Jahr zu Jahr innerhalb der Verbände wechseln soll, wurde für das laufende, erste Geschäftsjahr der „Verband des Beleuchtungs- und Elektro-Einzelhandels Deutschlands e. V., Berlin, beauftragt. Die Anschrift der Arbeitsgemeinschaft ist: Berlin NW 7, Friedrichstraße 181a. Die Gründungsversammlung nahm die Satzung an. Diese sieht die Bildung eines Leberwahrungsausschusses vor, der durch einstimmigen Beschluß Regeln für den Geschäftsverkehr mit Beleuchtungs-Lieferanten und Leuchten aufstellt.

Industriefacharbeiter und Meisterprüfung

Die Industrie- und Handelskammer Dresden teilt mit: Die Leiter der Reichsgruppen Industrie und Handwerk, Staatssekretär i. d. R. Dr. Tenzel in Berlin und Reichshandwerksmeister Schmidt, beabsichtigen in einer Aussprache die Heranbildung des Qualitätsarbeiterwachstums. Die deutsche gewerbliche Wirtschaft braucht aus vielen Gründen eine große Zahl hochqualifizierter Arbeitskräfte. Aus diesem Grunde ist

auch die Industrie dazu übergegangen, in ähnlicher Weise wie das Handwerk eine Regelung des Prüfungs- und Ausbildungswezens

vorzunehmen. So sind bei der Industrie- und Handelskammer Facharbeiterprüfungen eingeführt, die hinsichtlich der fachlichen Anforderungen den handwerklichen Gesellenprüfungen zwar nicht als gleichartig, aber als gleichwertig anzusehen sind.

Der Reichshandwerksmeister betont, daß der gutausgebildete Industriearbeiter keine schlechtere Lebensausstattung haben solle, als der Handwerksmeister.

Deshalb soll nur der Industriefacharbeiter, der nach einer ordnungsgemäßen Lehre eine Facharbeiterprüfung abgelegt hat, bei der Zulassung zur handwerklichen Meisterprüfung den Handwerksmeistern gleichgestellt werden. Diese Lebensausstattung verpflichtet aber den Industriefacharbeiter und den

Industriellen Lehrherrn dazu, für eine bestmögliche Ausbildung zu sorgen, die der traditionellen handwerklichen Lehre in ihren fachlichen Anforderungen nicht nachsteht.

Wird dieser Erklärung des Reichshandwerksmeisters wird das nationalsozialistische Leitungsprinzip die formalen Gemeinheitsüberwinden die bisher einer gleichen Wertung der Industriefacharbeiterprüfung mit der handwerklichen Gesellenprüfung entgegenstanden.

Die Leiter der beiden Reichsgruppen waren darüber einig, daß die derzeit in Vorbereitung befindliche, hierzu notwendige Gesetzesänderung

mit größter Beschleunigung durchgeführt werden müsse. Dagegengehende Anträge sollen sofort gestellt werden. Inwieweit dieser der Bundesrat des Reichshandwerksmeisters vom 24. Juni 1938 die Wichtigkeit, daß industrielle Facharbeiterprüfungen schon jetzt als Zulassungsvoraussetzung für die Meisterprüfung anerkannt werden.

Die neue Brauergebirgsbewirtschaftung

Im Rahmen der Neuordnung des Getreidemitteljahres ist das Inbaugebiete besonderen Bestimmungen unterworfen worden. In Zukunft wird zur Herstellung von unerwünschten Wechselwirkungen zwischen Futtergetreide und Industriegetreidemerkmalen der Verkehr mit Brauergebirg unter Anleitung von Bezugsstellen stattfinden. Die Bezugsstellen für Brauergebirg werden am das verarbeitende Gewerbe dem Be-

darf entsprechend verteilt und von dem vorarbeitenden Gewerbe an die Brauergebirgsbewirtschaftung der Brauerei vergeben. Nach dem Wintergetreide grundsätzlich nicht mehr für Brauereizwecke Verwendung finden darf, ist der Handel mit Brau- und Industriegetreide nach dem 28. Februar 1937 ausgeschlossen worden.

In den allgemeinen Bestimmungen der Getreidemitteljahresverordnung ist die Hauptbestimmung der Brauereizwecke im Verbandsgebiet des Reichshandwerksmeisters eine Kennzeichnung vorzusehen, die die Einzelheiten der Neuordnung festlegt. Durch diese Kennzeichnung soll die Brauerei in der Lage sein, auch ein großer Teil der Sommergetreide vom Brauergebirgsmarkt abgelehnt werden. Um für alle deutschen Brauereien den gleichen Maßstab in der Beschaffung der Getreidemitteljahre für Getreidemitteljahre anzuwenden, wurde der vom 1. Juli 1938 abgelaufene Jahresverbrauch an Getreidemitteljahre des Jahres 1937/38 zugrunde gelegt. Die Zustellung von Bezugsstellen für Brauergebirg an Einzelhandelsbetriebe erfolgt zunächst in Höhe von 70 v. d. der gemeldeten Menge von Getreidemitteljahre an Brauereien und Verteiler in dem entsprechenden Zeitraum. Weitere Anordnungen an die Verteiler werden den Bedarfserfordernissen entsprechend vorgenommen auf Grund von Maßnahmsanordnungen, die gegebenenfalls mit den entsprechenden Bezugsstellen der Brauereien zu belegen sind.

Dollar- und Sterlingskurs

Am 27. Juli stellte sich in Berlin der Mittelkurs des

Dollar	am 27. Juli 2,400 (am 25. Juli 2,400)
Pfund Sterling	am 27. Juli 12,475 (am 25. Juli 12,475)

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 27. Juli

Weiter kleine Roggenanfahrten

Der Handel am Getreidemitteljahr kam am Morgen nur langsam in Gang. Die Angebotsverhältnisse waren unterschiedlich. Von Weizengetreide ist Weizen zur kurzfristigen Lieferung reichlicher angeboten als Roggen; Roggen der Weizen besteht aber nur zu dem neuen Bestpreis. Die Verkaufsbewegung für Roggen bleibt mäßig; die Anlieferungen bei den Großhändlern sind noch immer auf einzelne Wagen beschränkt. Weizenmehle liegen ruhig, Roggenmehle bleiben gefragt und sind nur in geringem Maße abgesetzt. Inwieweit die Qualität der Weizenmehle den Anforderungen der Backwarenindustrie entspricht, ist am Platz weiter knapp, auch Inbaugebiete werden nur vereinzelt zum Verkauf gestellt. Die Preise für zweigeteilte Sorten waren gut bezahlt. In Sommergetreide zu Brauereizwecken liegen vermehrte Angebote vor, Herforder und Gebote sind zunächst noch schwer in Einklang zu bringen, besonders da die Beschaffenheit noch sehr unterschiedlich ist.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Zu- und Abnahme der Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Richtlinien der Preisermittlung der Deutschen Getreideanstalt

Getreide	1000 kg in RM	ab Station
Weizen	27,7	24,7
Mehlkorn (rotweizen)	a) 216	b) 124
Mehlkorn (rotweizen)	a) 216	b) 124
Mehlkorn (rotweizen)	a) 216	b) 124

Roggen	1000 kg in RM	ab Station
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180

Gerste	1000 kg in RM	ab mähr. Station
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180

Hafer	1000 kg in RM	ab Station
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180
Mehlkorn (rotweizen)	a) 181-183	b) 171-180

Mehle und Futtermittel

Waren	27.7.	24.7.	27.7.	24.7.
Weizen	27,7	24,7	27,7	24,7
Mehlkorn (rotweizen)	a) 216	b) 124	a) 216	b) 124
Mehlkorn (rotweizen)	a) 216	b) 124	a) 216	b) 124
Mehlkorn (rotweizen)	a) 216	b) 124	a) 216	b) 124

Berliner Eiermarkt vom 27. Juli

Der Markt für Eier war heute ruhig. Die Preise für Eier sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Qualität der Eier ist jedoch gut. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. Juli

Die Fleischpreise sind heute etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering. Die Qualität der Fleischwaren ist jedoch gut.

Berliner Viehmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Vieh war heute ruhig. Die Preise für Vieh sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Milchmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Milch war heute ruhig. Die Preise für Milch sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Getreidemitteljahr vom 27. Juli

Der Markt für Getreidemitteljahr war heute ruhig. Die Preise für Getreidemitteljahr sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Zuckermarkt vom 27. Juli

Der Markt für Zucker war heute ruhig. Die Preise für Zucker sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Ölmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Öl war heute ruhig. Die Preise für Öl sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Holzmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Holz war heute ruhig. Die Preise für Holz sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Textilmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Textilien war heute ruhig. Die Preise für Textilien sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Eisenmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Eisen war heute ruhig. Die Preise für Eisen sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Kupfermarkt vom 27. Juli

Der Markt für Kupfer war heute ruhig. Die Preise für Kupfer sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Zinnmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Zinn war heute ruhig. Die Preise für Zinn sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Bleimarkt vom 27. Juli

Der Markt für Blei war heute ruhig. Die Preise für Blei sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Silbermarkt vom 27. Juli

Der Markt für Silber war heute ruhig. Die Preise für Silber sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Goldmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Gold war heute ruhig. Die Preise für Gold sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Berliner Schmuckmarkt vom 27. Juli

Der Markt für Schmuck war heute ruhig. Die Preise für Schmuck sind im Vergleich zu den letzten Tagen etwas niedriger. Die Nachfrage ist weiterhin gering.

Oberhemden

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

Heckel

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

Heckel

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

Heckel

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

Heckel

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

Heckel

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

Heckel

Leinwand, Baumwolle, Seide, etc.

SLUB

Wir führen Wissen.

